

Ideen für die Nordbebauung des Neuen Marktes

Die Überarbeitung des Städtebaulichen Ideenwettbewerbes für die Bebauung der Nordseite des Neuen Marktes wird jetzt Grundlage der Entwicklung des Quartiers. Ein Auswahlgremium unter Vorsitz von Oberbürgermeister Roland Methling und Prof. Beate Niemann von der Hochschule Wismar analysierte kürzlich die präzisierten Gestaltungsentwürfe der drei Preisträger und empfahl einstimmig den Entwurf der Architekten SMAQ architecture urbanism research (Berlin) für die weitere Überplanung. Überzeugend war unter anderem deren sensibler Umgang mit der städtebaulichen Situation rund um den Neuen Markt. Über die Freiflächengestaltung und das Verkehrskonzept wird weiter diskutiert. Nach weiterer Bürgerbeteiligung wird die Quartiersplanung der Rostocker Bürgerschaft zur Beschlussfassung vorgelegt.

Sicherheitswestenaktion

Schulanfänger auf den Straßen sicher unterwegs



50 Erstklässler bekamen kürzlich ihre ADAC Sicherheitswesten stellvertretend für über 11.700 Schüler in M-V. Anlass für diese Aktion sind die immer noch alarmierend hohen Zahlen von Unfällen junger Verkehrsteilnehmer. Gerade in der dunklen Jahreszeit steigt die Gefahr für Kinder, von anderen Verkehrsteilnehmern übersehen zu werden. Die Westen verbessern dabei die Sicherheit der Kinder. Der Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung Dr. Chris Müller ist Schirmherr dieser Aktion. Foto: Joachim Kloock

In dieser Ausgabe lesen Sie:

- Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2015/16 - Seite 5
- Mehr Zeit für Rostocks Schätze - Lange Nacht der Museen am 25. Oktober - Seite 8 und 9

Die nächste Ausgabe des Städtischen Anzeigers erscheint am 22. Oktober.

Neue Bahnen kennenlernen

Elektrospeicher machen die neuen Triebfahrzeuge der Straßenbahn AG besonders energieeffizient. Näheres können Interessenten am 9. Oktober bei einer Führung durch das Straßenbahndepot erfahren. Treffpunkt ist um 18 Uhr am Haupteingang des RSAG-Verwaltungsgebäudes, Hamburger Straße. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldungen unter der Rufnummer 381-4300 in der Volkshochschule Rostock.

9. Rostocker Filmtage „AB`GEDREHT“ vom 9. bis 15. Oktober im Li.wu.

Vom 9. bis 15. Oktober finden die 9. Rostocker Filmtage „AB`GEDREHT“ im Lichtspieltheater Wundervoll statt. Die Hansestadt Rostock hat sich wieder dem Aktionsbündnis Seelische Gesundheit angeschlossen, das jährlich zum Internationalen Tag der seelischen Gesundheit und bundesweit zur Woche der Seelischen Gesundheit aufruft (aktionswoche.seelischegesundheits.net/bundesweit). Psychische Leiden belasten immer stärker Menschen und Gesundheitssysteme. Die Filmwoche gehört zur jährlichen Tradition der Zusammenarbeit des Gesundheitsamtes mit der Klinik für Psychiatrie der Universität Rostock, der Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH, der AWO-Sozialarbeit gGmbH, dem Landesverband Angehöriger und Freunde psychisch Kranker e.V., dem Rostocker Bündnis

gegen Depression e.V. sowie dem Lichtspieltheater Wundervoll. Weltweit sind zwölf Prozent und in Europa 20 Prozent der Bevölkerung durch psychische Störungen belastet. Bis 2020 werden Depressionen in den Industriestaaten die zweithäufigste Erkrankung sein. Allein an einer Angststörung leiden 14 Prozent, sieben Prozent an ernstesten Schlafstörungen, ebenso viele an Depressionen, fünf Prozent an Demenz, psychosomatischen Krankheiten oder am ADH-Syndrom und mehr als drei Prozent an einer Alkoholabhängigkeit. Das derzeitige Lebenszeitrisiko, an einer psychischen Störung zu erkranken, liegt mit über 50 Prozent der Bevölkerung wesentlich höher. Für die Zunahme psychischer Erkrankungen werden neben dem Wegfall funktionierender sozialer Strukturen, Arbeitslosigkeit und unsicherer

Arbeitsverhältnisse auch Arbeitsplatzbelastungen wie zeitliche und fachliche Über- und Unterforderung und fehlender Handlungsspielraum angenommen. Die Berichterstattung der Krankenkassen zeigt, dass Krankenschreibungen aufgrund psychischer Diagnosen vor allem seit dem Jahr 2006 kontinuierlich ansteigen. Immer mehr wissenschaftliche Studien belegen, dass psychosoziale Faktoren wie mangelnde Wertschätzung, soziale Konflikte und defizitäres Führungsverhalten für die physische und psychische Gesundheit ausschlaggebend sind. Zwar können die meisten Menschen mit einer psychischen Erkrankung effektiv behandelt werden, jedoch verhindert die Angst vor einer Stigmatisierung häufig eine Inanspruchnahme von Hilfen. Die Filmwoche trägt zur Information und Aufklärung über psychische

Erkrankungen sowie Sensibilisierung gegenüber psychisch erkrankten Menschen bei. Im Anschluss an die Filme beantworten Fachleute Fragen. Auftakt der Filmwoche ist eine Buchlesung in Kooperation mit der Stadtbibliothek. Der Autor Jan Nenninger stellt sein Buch „Mein Leben mit der Schizophrenie“ vor. Am 10. Oktober, dem Welttag der seelischen Gesundheit, werden in der FRIEDA 23 mit dem Film „Wie ich lernte die Zahlen zu lieben“ die Filmtage mit dem Regisseur Oliver Sechting eröffnet. Bis zum 15. Oktober laufen Filmveranstaltungen in der FRIEDA 23, darunter für Berufsschüler und Gymnasiasten. Demenz und die Problematik pflegender Angehöriger ist Schwerpunktthema am 14. Oktober, zum Film „Vergiss mein nicht“ wurde in Zusammenarbeit

mit der Alzheimer Gesellschaft, der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, der Arbeitsagentur und des Unternehmerverbandes eine Veranstaltung organisiert. Am 12. Oktober laden die Organisatoren um 15.30 Uhr zu einem Filmernärricht bei Kaffee und Kuchen in den Waldemarhof ein.

Dr. Antje Wrociszewski
Sucht-/Psychiatriekoordinatorin

Veranstaltungsort ist FRIEDA 23, Friedrichstraße 23, Internet: www.liwu.de. Kartenbestellungen unter Tel. 4903859, Fax 4591499 oder per E-Mail: mail@liwu.de. Eintrittspreise: Schüler drei Euro, Erwachsene sechs Euro. (Lesen Sie auch das Programm auf Seite 4.)

Öffentliche Bekanntmachung nach § 3 Abs. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung in Mecklenburg-Vorpommern (Landes-UVP-Gesetz-LUVPG M-V) vom 1. November 2006 (GVOBL- M-V S. 814), in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. Juli 2011 (GVOBL. M-V S. 885)

Öffentliche Bekanntmachung des Umweltamtes -Untere Wasserbehörde-

Der Wasser- und Bodenverband „Untere Warnow-Küste“ beabsichtigt, das Vorhaben

Neubau eines Grabens im Verlauf des Gewässers 28/S/1 b in Rostock-Nienhagen (GVZ)

umzusetzen.

Die Untere Wasserbehörde hat als Genehmigungsbehörde eine allgemeine Vorprüfung des Einzel-

falls gemäß § 3 Abs. 2 und 6 LUVPG M-V in Verbindung mit Nummer 13.16 der Anlage 1 zu § 3a UVPG durchgeführt.

Die Prüfung hat zu dem Ergebnis geführt, dass von dem Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist daher nicht erforderlich. Diese Feststellung ist gemäß § 3 Abs. 2 Satz 3

LUVPG M-V nicht selbstständig anfechtbar.

Die Genehmigungsbehörde beabsichtigt für das Vorhaben eine Plangenehmigung gemäß § 68 (2) des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG) vom 31. Juli 2009 (BGBl. I S. 2585) zu erteilen. Die Veröffentlichung des Vorhabens erfolgte bereits am 16. Juli 2014 im Städtischen Anzeiger.

Wanderungsmotivbefragung

Hansestadt befragte zu- und weggezogene Bürgerinnen und Bürger

Im Rahmen der Wanderungsmotivbefragung 2013 der Kommunalen Statistikstelle der Hansestadt Rostock gaben rund 1.600 Haushalte schriftlich Auskunft - sowohl nach Rostock zugezogene als auch aus Rostock weggezogene Haushalte. Die Wanderungsbewegung der Wohnbevölkerung stellt einen wichtigen Faktor für die Stadtentwicklung dar. Speziell die Wanderungen über die administrativen Grenzen einer Stadt hinweg können erhebliche Auswirkungen haben. Ziel dieser Befragung war es, genauere Erkenntnisse zu den Wanderungsstrukturen und Umzugsgründen der Zu- und Weggezogenen der Hansestadt Rostock zu erhalten. Die Ergebnisse dieser Befragung der Zu- und Weggezogenen machen das Wanderungsgeschehen deutlich. Die wichtigsten Umzugsmotive sind bei beiden Befragungsgruppen der Arbeitsplatzwechsel und das Ziehen zu Partner(in) oder Familienangehörigen. So stellt ein neuer Arbeitsplatz bei den Zu- und Weggezogenen im Alter von 25 bis 54 Jahren die häufigste Ursache für den Ortswechsel dar. Fast ein Viertel der Zugezogenen kehrt nach Rostock, in ihre alte Heimatstadt, zurück.

Je nach Alter der Befragten eröffnen sich andere Motive für den Wohnortwechsel. Bei den jungen Befragten im Alter von 18 bis 24 Jahren ist der Beginn einer Ausbildung bzw. eines Studiums der mit Abstand am häufigsten genannte Umzugsgrund. Die Motive der Älteren sind eher das alters- bzw. behindertengerechte Wohnen oder das Wohnen bei den Partnern bzw. Familienangehörigen.

Etwas mehr als die Hälfte der zugewanderten Haushalte kommen aus dem eigenen Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Ein großer Teil der Zugezogenen kommt nicht nur aus dem benach-

barten Landkreis Rostock, sondern auch aus den übrigen Kreisen Mecklenburg-Vorpommerns. 43 Prozent der abgewanderten Haushalte wohnen weiterhin in M-V. Deutlich zeigt sich, dass hier die Umlandgemeinden einen Schwerpunkt bilden. Die aus Rostock weggezogenen neuen Eigentümer haben vor allem in den Umlandgemeinden Wohneigentum erworben. Die meisten Weggezogenen stammen aus der Kröpeliner-Tor-Vorstadt, und dorthin zieht es, neben der Stadtmitte, auch die meisten neuzugezogenen. Von den in die Kröpeliner-Tor-Vorstadt gezogenen Personen sind rund 54 Prozent Erwerbstätige und rund 40 Prozent Studenten, Schüler und Auszubildende. Bei Stadtmitte sind rund 72 Prozent der neuzugezogenen Rostocker/-innen Erwerbstätige und rund 19 Prozent Studenten, Schüler und Auszubildende.

Reutershagen ist ein weiteres wichtiges Abwanderungsgebiet und die Südstadt ein wichtiges Zuwanderungsgebiet. Die Außenwanderung leistet einen starken Beitrag zum Bevölkerungsaustausch vor allem in der Kröpeliner-Tor-Vorstadt und in der Stadtmitte.

Sowohl den Zugezogenen als auch den Weggezogenen sind die „Landschaft und Umgebung“, „Attraktivität des Wohnortes“ und „Einkaufsmöglichkeiten“ des neuen Wohnortes bei der Umzugswahl am wichtigsten.

81 Prozent der befragten Haushalte, die nach Rostock gezogen sind, haben eine Wohnung bzw. ein Eigentum nach ihren Vorstellungen gefunden. Besonders in der Altersgruppe 65 bis 84 Jahren blieb bei 98 Prozent kein Wunsch offen. Bei den Haushalten mit Kindern hat ein Drittel der zugezogenen befragten Haushalte keine entsprechende Wohnung gefunden.

27 Prozent der abgewanderten

befragten Haushalte wäre lieber in der Hansestadt Rostock geblieben, wenn Sie in Rostock eine passende Wohnung oder ein Haus bzw. Baugrundstück gefunden hätten. Es waren vor allem die 35- bis 54-Jährigen, die am ehesten hiergeblieben wären. Von den Haushalten mit Kindern wäre sogar ca. die Hälfte gerne in Rostock geblieben.

Der Erwerb von Wohneigentum spielte bei 11,2 Prozent aller Weggezogenen eine Rolle. Sie gaben als Hauptgrund an, dass die Bodenpreise in Rostock zu hoch seien und dass sie preisgünstige Kaufangebote außerhalb Rostocks erhalten haben. Jeder dritte Haushalt gab an, dass die Baugrundstücke in Rostock zu klein sind. Fast jeder vierte Haushalt, bei denen der Erwerb von Wohneigentum ein Grund für den Wohnortwechsel war, hat in Rostock kein Grundstück bekommen.

Die Ergebnisse dieser Befragung sind in einer Informationsbroschüre „Statistische Nachrichten - Wanderungsmotivbefragung 2013“ zusammengestellt und werden ab sofort allen Interessierten zur Verfügung gestellt.

Die Publikation wird kostenlos im Internet unter www.rostock.de/statistik (Veröffentlichungen) als Download bereitgestellt.

Für alle Nutzer, die es als Druckexemplar wünschen, kann die Broschüre „Wanderungsmotivbefragung 2013“ für ein Entgelt von 15 Euro (zzgl. Porto) beim Hauptamt in der Kommunalen Statistikstelle, Tel. 381-1190, Fax: 381-1910, E-Mail: statistik@rostock.de, bezogen bzw. bestellt werden.

Direktbezug:
Hansestadt Rostock
Hauptamt
Kommunale Statistikstelle
St.-Georg-Str. 109, Haus I,
Zimmer 3.06



Die Wohnfühlgesellschaft



ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

- Vergabestelle:** WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH Lange Str. 38, 18055 Rostock Frau Czajkowski Fax: 0381.4567-2126 E-Mail: kczejkowski@WIRO.de
- Vergabe - Nr.:** LE-WT-2-2014
- Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung, VOL/A
- Ort der Ausführung:** gesamtes Stadtgebiet von Rostock
- Art und Umfang der Leistung:** Wartung von Gasgeräten und 24-h Notdienst
- Aufteilung in Lose:** Los 1: Stadtmitte, KTV, Dierkow
Los 2: Südstadt
Los 3: Evershagen
Angebote sind möglich für ein oder mehrere Lose
- Ausführungsfristen:** **01.01.2015-31.12.2015**, Option der Verlängerung um 12 Monate
- Nebengebote:** nicht zugelassen
- Anforderung der Vergabeunterlagen bei:** wie 1)
- Das Angebot ist zu senden an:** wie 1)
- Ablauf der Angebotsfrist:** **am 29.10.2014 um 11.30 Uhr**
- Nachweise zur Eignung:** - Eigenerklärung nach VOL/A § 6 (Muster: www.wiro.de/Ausschreibungen/aktuelle_downloads/LE-WT-2-2014)
- Präqualifizierte Unternehmen können den Nachweis der Eignung durch aktuellen Eintrag in der Präqualifizierungsdatenbank führen.
- Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist:** **28.11.2014**
- Die Nachprüfstelle ist das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Referat II 340, Alexandrinenstr.1, 19055 Schwerin

Städtischer ANZEIGER

Amts- und Mitteilungsblatt der Hansestadt Rostock

Herausgeberin:
Hansestadt Rostock
Pressestelle, Neuer Markt 1
18050 Rostock
Telefon 381-1417
Telefax 381-9130
staedtsicher.anzeiger@rostock.de
www.staedtsicher-anzeiger.de

Verantwortlich:
Ulrich Kunze

Redaktion:
Kerstin Kanau

Layout:
Petra Basedow

Die Redaktion behält sich das Recht der auszugswweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Druck:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG
Richard-Wagner-Straße 1a,
18055 Rostock

Verteilung:
kostenlos an alle Haushalte der Hansestadt Rostock i.d.R. als Beilage des Ostsee-Anzeigers.
Auflage 112.793 Exemplare
Der „Städtische Anzeiger“ erscheint in der Regel 14-täglich. Änderungen werden vorher angekündigt
Redaktionsschluss eine Woche vorher

Anzeigen und Beratung:
Dagmar Hillert
Telefon 0381 365-852
0174 9493774
Telefax 0381 365-736
E-Mail: dagmar.hillert@ostsee-zeitung.de
MV Media GmbH & Co. KG
„Städtischer Anzeiger“
R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock

Aktion „Zeig dich!“ macht Fußgänger und Radfahrer sichtbarer

Mit einer Verkehrssicherheitsaktion unter dem Motto „Zeig dich!“ will die Hansestadt Rostock auf die Gefahren mangelnder Sichtbarkeit, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer, aufmerksam machen. „Der



Herbst mit mehr Dunkelheit und oftmals auch trüben Tageszeiten fordert von allen Verkehrsteilnehmern erhöhte Aufmerksamkeit und zugleich bessere Erkennbarkeit“, so Dr. Chris Müller, Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung. Wer auch in der dunklen Jahreszeit mit dem Fahrrad sicher unterwegs sein möchte, für den zählt

vor allem das Gesehenwerden durch eine funktionierende vollständige Beleuchtung sowie reflektierende Materialien an Kleidung und Fahrrad, die auf weite Entfernung leuchten. In den kommenden Tagen und Wochen wird die Stadtverwaltung im Rahmen der Kampagne „Rostock lässt sich sehen“ mehrere Aktionen durchführen. Das Stadamt und der Mobilitätsbeauftragte weisen im Zusammenwirken mit der Polizeiinspektion Rostock, dem ADFC und der Verkehrswacht auf die besonderen Gefährdungen und Risiken dieser Jahreszeit hin. Leuchtbänder sollen für eine erhöhte Verkehrssicherheit sorgen. Senator Dr. Chris Müller unterstreicht: „Wir handeln, bevor etwas passiert! Gerade der Oktober ist dafür genau der richtige Zeitpunkt.“ Die Kampagne geht auf einen Beschluss der Bürgerschaft vom 4. Dezember 2013 zurück.

Neugestalteter Platz am Wendländer Schilde



Die Sanierung der Freifläche unterhalb der Nikolaikirche - der Platz am Wendländer Schilde mit seinen angrenzenden Straßen - ist weitestgehend beendet. Bereits seit einigen Tagen sind stündlich Töne aus der Tiefe des Platzes zu hören. Das Kunstwerk „Ein Klang“, ein Werk von Torben Laib, Student der Muthesius Kunsthochschule Kiel, ist einer Schiffsglocke nachempfunden und wurde stellvertretend für die Glocken der Nikolaikirche auf der Fläche vor der Kirche unter der Erde platziert. Hier Tänzer aus dem Tanzland-Studio am Kunstwerk. Foto: Joachim Kloock

Wie weiter? Leben im Alter

Häusliche Pflege stärken / Modellprojekt „Länger leben im Quartier“ startet

Es ist eine Tatsache, die jeder kennt, aber viele auch gern ignorieren. Die Bevölkerung wird immer älter. Der Pflegebedarf steigt, auch in Rostock. Laut aktueller Bevölkerungsprognose des WIMES-Institutes Rostock wird im Jahr 2025 mehr als ein Viertel aller Einwohner über 65 Jahre alt sein.

Wie reagiert die Stadt darauf? Entstehen weitere Pflegeheime in Rostock? Wie kann die Lebensqualität Älterer verbessert werden?

Die Expertise der Enquetekommission „Älter werden in Mecklenburg-Vorpommern“ zeigt, dass 93 Prozent der über 65jährigen so lange wie möglich in vertrauter Umgebung wohnen bleiben möchten. Kaum jemand will in ein Pflegeheim! Der Wunsch ist nachvollziehbar und daher zu stützen.

Die Zukunft der Pflege liegt nicht in den Heimen. Pflege sollte nach Möglichkeit in der eigenen Häuslichkeit geleistet werden. Deshalb muss häusliche Pflege gestärkt, die Leistung von pflegenden Angehörigen mehr anerkannt werden.

Pflegende Angehörige brauchen zum Beispiel helfende Nachbarschaftsstrukturen und Entlastung, wie Pflegekurse, Rehabilitationsangebote oder auch

gemeinsame Urlaube mit zu Pflegenden.

Um Ältere in Ihrem Wunsch zu stützen den Weg in ein Pflegeheim möglichst lange zu vermeiden, muss die vorstationäre Versorgung ausgebaut werden. Wichtige strukturelle Veränderungen wurden in Rostock bereits gelegt. Stadtteil- und Begegnungszentren halten Angebote vor, die der Gesunderhaltung, dem gesellschaftlichen Miteinander, der Aktivität und Mobilität dienen.

Der Pflegestützpunkt berät neutral rund um das Thema Pflege. In der Südstadt startete das Modellprojekt „Länger leben im Quartier“. Ziel ist, ältere Menschen in ihrem Pflegebedarf zu unterstützen, ohne dass sie ihr Zuhause aufgeben müssen. Ein vergleichbares Projekt wird ab November in Lütten Klein starten. Durch das Bauamt, Abteilung Bauverwaltung und Wohnungswesen, erhalten ältere Menschen und deren Angehörige eine Wohnraumberatung zur Wohnraumanpassung und Unterstützung zu Wohnumfeld verbessernden Maßnahmen.

Darüber hinaus werden die Zusammenarbeit des Altenhilfesystems mit der medizinischen Versorgung Rostocks intensiviert, die Angebote an Kurzzeit-, Urlaubs- und Verhinderungs-

pflege gestärkt. Auch die Infrastruktur muss stimmen! Gerade für ältere Menschen ist das wichtig. Auch ausreichend bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum ist notwendig. Weitere altersspezifische Wohnformen, wie Angebote des Betreuten Wohnens, Altenwohngemeinschaften, Mehrgenerationenwohnen oder Pflegewohngruppen werden in der Hansestadt Rostock benötigt. Seniorenspezifisches Wohnen ist einzubetten in das Angebot an Versorgungseinrichtungen (Lebensmittelmärkte, Ärzte, Apotheken) und Freizeitmöglichkeiten. All das ist notwendig, damit ältere Menschen möglichst lange ihren Alltag selbstständig bewältigen und am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können.

Insbesondere durch eine intensive Nutzung der medizinischen Versorgung und seniorenspezifischer Beratungsangebote kann es gelingen, dass ältere Bürger Rostocks rechtzeitig Unterstützung erhalten. Bislang orientiert sich das pflegespezifische Angebot noch zu wenig an der Lebenswelt und den Bedürfnissen Älterer. Dies hat zur Folge, dass Ältere Unterstützungsangebote oft zu spät wahrnehmen. Frühzeitige Hilfe verhindert, dass Menschen zu früh und ungewollt in ein Pflegeheim müssen.

Stationäre Pflegeeinrichtungen sind in Rostock auch zukünftig unabdingbar. Pflegekräfte, Betreuungsassistenten, Therapeuten und Sozialpädagogen leisten wertvolle Arbeit. Mit dem Ausbau an stationären Pflegeeinrichtungen allein ist der zunehmende Pflegebedarf jedoch nicht zu lösen. Dem Arbeitsmarkt mangelt es schon jetzt an examinierten Altenpflegekräften, auch an Altenpflegehelfern. Und im Abwanderungsland Mecklenburg-Vorpommern ist da in naher Zukunft kaum Besserung in Sicht. Der zunehmenden Zahl auf Pflege und Unterstützung angewiesener Menschen steht ein begrenztes Angebot an professionellen Pflegekräften gegenüber. Ansätze, diesem zu begegnen, sind vorhanden. Beispielsweise ist Pflegekräften zu mehr Anerkennung zu verhelfen. Zudem ist die Qualifizierung von Pflegekräften zu fördern und das ehrenamtliche Engagement zur Betreuung Pflegebedürftiger auszubauen. Angehörige werden immer seltener die Pflege ihrer Verwandten übernehmen können. Dies ist unter anderem auf örtliche Begebenheiten zurückzuführen. Viele Rostocker suchen und finden ihre berufliche Zukunft in anderen Orten Deutschlands. Die geografische Nähe zum Lebensmittelpunkt der

Verwandten, insbesondere zu den Eltern und Großeltern, ist nicht selbstverständlich. Außerdem stehen insbesondere die 50 bis 65jährigen vor der Herausforderung, neben der Vereinbarkeit von Pflege und Beruf, auch ihre eigenen Kinder in der Betreuung der Enkelkinder zu unterstützen.

Die Zukunft der Pflege liegt nicht darin, eine Vielzahl an Pflegeheimen zu eröffnen. Pflege kann durch bessere Rehabilitation vermieden bzw. verzögert werden. Tragfähige Hilfenetzwerke sind in den Lebensräumen der Menschen vor Ort zu fördern. Pflege wird perspektivisch nicht allein durch Pflegedienste geleistet. Pflege und Betreuung werden nur in Kombination von Familie, Nachbarschaft, bürgerschaftlichem Engagement und professionellen Dienstleistern absolviert werden können.

Wichtigstes Ziel der Hansestadt Rostock muss es sein, ältere Menschen in ihrem dringenden Wunsch zu stützen, in der eigenen Wohnung zu verbleiben. In den Leitlinien zur Stadtentwicklung 2025 setzt die Hansestadt Rostock auf die Integration und aktive Teilhabe von Seniorinnen und Senioren und ein selbstbestimmtes Älterwerden in Würde.

20. Veranstaltungsreihe der Rostocker Gemeindepsychiatrie

AB`GEDREHT 9. Rostocker Filmtage zu psychischen Erkrankungen vom 9. bis 15. Oktober

Donnerstag, 9. Oktober
FRIEDA 23

»Vorstellung für Schulen«

14 Uhr Die Summe meiner einzelnen Teile, FSK 12

Martins große Leidenschaft sind Zahlen. Alles in seinem Leben schien so zu laufen, wie er sich das vorgestellt hatte: genialer Mathematiker auf Karrierekurs, gutes Geld, hübsche Freundin. Er arbeitete bis zur Erschöpfung - bis er zusammenbrach und seine Welt in Millionen Einzelteile zerfiel. Nach der Entlassung aus der Psychiatrie verliert Martin seine Stelle und seine Freundin trennt sich von ihm. Er isoliert sich zunehmend, fühlt sich verfolgt.

anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

19 Uhr

Mein Leben mit der Schizophrenie - Lesung in der Stadtbibliothek, Kröpelinstr. 82, Eintritt: 5 EUR

anschließende Diskussion mit dem Autor

Tag der seelischen Gesundheit
Freitag, 10. Oktober, FRIEDA 23

Eröffnung der Filmtage

Dr. Antje Wrociszewski
Gesundheitsamt, Sucht- und
Psychiatriekoordinatorin

19 Uhr - Wie ich lernte die Zahlen zu lieben

Eigentlich wollen Oliver und sein Regiekollege Max einen Film über die Künstlerszene in New York drehen. Doch der vierwöchige Trip wird mehr und mehr überschattet von Olivers Zwangserkrankung. Der 37-Jährige hat ein manisches Verhältnis zu Zahlen. Er nimmt sie immer und überall wahr. Sie bohren sich in seinen Kopf und gruppieren sich dort zu Kombinationen, negativen wie positiven. Die Begegnungen mit den Künstlern werden zu spontanen Therapie-sitzungen - bis schließlich Andy Warhol-Superstar Ultra Violet Oliver tatsächlich eine neue Tür öffnen kann.

anschließendes Filmgespräch mit dem Regisseur Oliver Sechting

Sonntag, 12. Oktober

Ein Filmerlebnis bei Kaffee und Kuchen

Waldemarhof 33

15.30 Uhr Die Meta-Morphose - leicht verstimmt ins Rampenlicht

Erzählt wird die Geschichte der Frankfurter „Meta-Band“ und deren psychisch kranken Mitglie-

dern, die tiefe Einblicke in eine sonst sehr verschlossene Welt gewähren: Das Leben im Sog der Psychose.

Montag, 13. Oktober
FRIEDA 23

19 Uhr - Die Liebe in mir

Charlie Fineman hat bei den Anschlägen vom 11. September alles verloren, was er geliebt hat: Seine Frau und seine Töchter. Seitdem lebt er abgeschottet, lenkt sich mit Filmen, Videospielen und chinesischen Essen von der tiefsitzenden Trauer ab und lässt niemanden an sich heran. Das symbolisieren vor allem die großen Kopfhörer, die er immer aufsetzt, wenn er an das schlimme Ereignis erinnert werden könnte. Doch eines Tages trifft er auf seinen alten College-Freund Alan Johnson, der eigentlich alles zum Glückseligsein hat. Trotzdem genießt er die Gelegenheit, aus seinem Schneckenhaus herauszukommen und dabei vielleicht sogar Charlie zu helfen...

anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

Dienstag, 14. Oktober
FRIEDA 23

19 Uhr - Vergiss mein nicht

Dokumentarfilmer David Sieveking nimmt uns mit auf eine ungemein persönliche Reise seiner Familie. Seine Mutter Gretel leidet an schwerer Demenz. Um seinem Vater etwas Last von den Schultern zu nehmen, zieht David für einige Wochen wieder bei seinen Eltern ein, um seine Mutter zu pflegen, während sein Vater Malte einige Zeit neue Kraft tankt. Mit dem Einverständnis der Familie dokumentiert er seine Zeit mit Gretel. Seine Gegenwart und die Anwesenheit des Filmteams wirken erfrischend auf die Mutter, die endlich wieder Eigeninitiative entwickelt und neue Lebensfreude zeigt. Obwohl sich Gretels Krankheit immer wieder deutlich zu erkennen gibt, verliert die Frau nicht ihren Lebensmut und steckt damit auch ihren Sohn an. Durch den Film setzt er ein Mosaik seiner Familiengeschichte zusammen, es ist kein Krankheitsfilm, sondern ein Liebesfilm entstanden.

anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

Eine Veranstaltung zu Demenz und pflegenden Angehörigen in Zusammenarbeit mit Elvira Müller, Alzheimer Gesellschaft, Prof. Dr. med. J. Höppner - Gedächtnissprechstunde der

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Vertretern der Tagesklinik für Gerontopsychiatrie mbH, der Arbeitsagentur, des Unternehmensverbandes Rostock-Mittleres Mecklenburg e.V.

Moderation: Dr. Antje Wrociszewski, Gesundheitsamt

Mittwoch, 15. Oktober

FRIEDA 23

»Vorstellung für Schulen«

10 Uhr Die Summe meiner einzelnen Teile
anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

Mittwoch, 15. Oktober

FRIEDA 23

19 Uhr - Der Biber

Walter Black ist Manager einer kommerziell strauchelnden Spielzeugfirma, Ehemann einer liebenden Frau und Vater zweier Söhne. Er leidet unter schwerer Depression und kann keiner dieser Rollen gerecht werden. Nachdem er schließlich von seiner Frau vor die Tür gesetzt wird, entscheidet sich Walter, dem Elend ein Ende zu machen und sich das Leben zu nehmen. Doch die Rettung aus dem psychischen Tief erscheint in unerwarteter Gestalt: Walter findet im Müll eine Biber-Handpuppe ...

anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

Weitere Veranstaltungen

Mittwoch, 15. Oktober 2014

18 Uhr - Die Summe meiner einzelnen Teile

Alte Schmiede, Hölderlinweg 10
anschließendes Filmgespräch mit Fachleuten

Donnerstag, 10. Oktober 2014

14.30 Uhr - Baumpflanzaktion

Am neuen Radweg an der Warnow in Richtung Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, neben Hotel Warnow (Osthafen) mit dem Rehasportverein SV SHANIA Rostock e.V.

Mittwoch, 15. Oktober 2014

10 - 15 Uhr - „Alles aus einem Hut“

Kunst-Kreativ-Tagesstätte, Waldemarstr. 32

Der Bereich „Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Erwachsene (EsBE)“ der Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbH und die Abteilung Sozialpsy-

chiatrie der AWO-Sozialdienst Rostock gGmbH stellen sich vor.

Aktionstag Rostocker Bündnis gegen Depression

Donnerstag, 13. November

19.00 Uhr - Hörsaal Südstadtklinikum

„Schlaflos und depressiv - gibt es einen Ausweg?“

Teilnahme ist kostenfrei

PSYCHOSESEMINARE

Beginn jeweils 16.45 Uhr

Volkshochschule, Kabutzenhof 20a

Donnerstag, 18. September

Mein Nachbar benimmt sich aber komisch - wenn Menschen mit psychischen Störungen unter uns leben.

Fremdes und befremdliches Verhalten ruft Abwehr hervor, die bis hin zur Stigmatisierung psychisch Kranker gehen kann. Mit Menschen, die sich unverstänglich verhalten, zusammenzuleben und zur Nachbarschaft zu finden, ist eine Aufgabe in unserer Gesellschaft. In diesem Seminar sollen Geschichten vom Fremdsein erzählt werden und wie sie ausgehen können.

Donnerstag, 23. Oktober
Angehörige und Ärzte und gegenseitiges Verständnis

In den letzten zwei Jahrzehnten hat zweifellos ein Lernprozess stattgefunden, Angehörige psychisch kranker Menschen und Ärzte stehen sich nicht mehr mit gewohnten Vorbehalten gegenüber. Es gibt vielfach ein in Ansätzen gemeinsames Bemühen um den Gesundungsprozess der Erkrankten. Welche Anforderungen sind aktuell, wie ist insbesondere ein selbstbewusstes Auftreten und Fragestellen der Angehörigen zu fördern?

Donnerstag, 27. November

Von drinnen nach draußen und wieder zurück - Erfahrungen mit der „Drehtürpsychiatrie“

Immer wieder in die Klinik gehen zu müssen, ist entmutigend. Jedoch sollten die Erfahrungen, die damit verbunden sind, zur Sprache kommen. Im Seminar ist dazu Gelegenheit. Der Blick aus der Distanz heraus könnte zu Einsichten führen, die die Zwangsläufigkeiten der „Drehtürpsychiatrie“ durchbrechen helfen. Gegen den Fatalismus, für begründete Hoffnung - so könnte das Motto dieser Veranstaltung lauten.



Wir erhören Ihre Bitte

Mit Hilfe von **Klarschiff.HRO**, dem Online-Portal der Hansestadt Rostock: www.klarschiff-hro.de

HANSESTADT ROSTOCK

Die Wohnfühlgesellschaft

WIRO

Als Eigentümerin beabsichtigt die WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH ein Gewerbeobjekt zu verkaufen.

Objekt: 18146 Rostock - Lorenzstraße 68
3 Gewerbeeinheiten auf 718 m²

Energieausweis: Energieverbrauchsausweis, 113 kWh/m²a
Fernwärme, Strom 37 kWh/m²a, Baujahr 1985

Der Verkauf der Immobilie erfolgt gegen Gebot. Die ausführlichen Verkaufsunterlagen finden Sie auf unserer Internetseite.

Ihr Angebot sollte schriftlich bis zum 5. November 2014 bei uns eingegangen sein.

Weitere Informationen erhalten Sie von unserer Kollegin Frau Nicole Esins unter der Rufnummer 03 81/45 67-23 44 oder per E-Mail unter nesins@WIRO.de

Hauptsatzung wird an zwei Stellen geändert

Die Änderung zur Stellvertretung von Ausschussmitgliedern (§ 5 Abs.5) soll die Stellvertretung optimieren. Durch eine Abkehr von der streng personenbezogenen Stellvertretung (jedes Mitglied konnte bisher nur durch einen persönlich ihm zugeordneten Stellvertreter vertreten werden) hin zu der Ermöglichung einer Vertretung aus einem Pool wird eine kontinuierlich hinreichende Besetzung der Ausschüsse besser gewährleistet als bisher. Zukünftig bearbeitet die Verwaltung bestimmte Anträge auf besondere Entschädigung selbständig. Der Hauptausschuss muss darüber nicht mehr entscheiden. Nicht notwendige Arbeit wird eingespart.

Öffentliche Bekanntmachung**Zehnte Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Hansestadt Rostock**

Auf der Grundlage des § 5 Abs. 2 der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777) wird nach Beschlussfassung der Bürgerschaft am 3. September 2014 nachfolgende Zehnte Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Hansestadt Rostock erlassen:

Artikel 1 Änderung

Die Hauptsatzung der Hansestadt Rostock vom 7. August 2006, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hansestadt Rostock Nr. 17 vom 30. August 2006, zuletzt geändert durch die Neunte Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Hansestadt Rostock vom 25. März 2014, veröffentlicht im Amts- und Mitteilungsblatt der Hansestadt Rostock Nr. 7 vom 9. April 2014, wird wie folgt geändert:

1. In § 3 Abs. 3 wird nach Satz 2 folgender Satz angefügt:

„Die Bürgerschaft wählt aus ihren Reihen
- eine Präsidentin oder einen Präsidenten,
- eine 1. stellvertretende Präsidentin oder einen 1. stellvertretenden Präsidenten,
- eine 2. stellvertretende Präsidentin oder einen 2. stellvertretenden Präsidenten sowie
- die weiteren Mitglieder des Präsidiums.“

2. § 5 wird wie folgt geändert:

a) Abs. 5 Satz 1 wird gestrichen und durch folgenden Satz ersetzt:

„In sämtliche Ausschüsse werden zehn Mitglieder sowie zehn Stellvertreter oder Stellvertreterinnen gewählt.“

b) Nach Abs. 5 wird ein neuer folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Jeder Ausschuss wählt aus seinen Reihen
- eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden,
- eine 1. stellvertretende Vorsitzende oder einen 1. stellvertretenden Vorsitzenden,
- eine 2. stellvertretende Vorsitzende oder einen 2. stellvertretenden Vorsitzenden.“

c) Der bisherige Abs. 6 wird zu Abs. 7.

3. In Anlage 4 wird der Wortlaut der Nr. 3 gestrichen und durch folgenden Wortlaut ersetzt:

„3. Entgangener Arbeitsverdienst wird auf Antrag in nachgewiesener Höhe ersetzt. Ist ein Nachweis nicht möglich, kann eine Pauschale bis zur Höhe von 40 EUR pro Sitzung gewährt werden. Zusätzliche Aufwandsentschädigungen nach § 15 Abs. 3 Entschädigungsverordnung (Aufwendungen zur Betreuung von Kindern und Angehörigen) werden auf Antrag in nachgewiesener Höhe ersetzt. Alle Anträge nach § 16 Abs. 1 und 3 Entschädigungsverordnung (entgangener Arbeitsverdienst und Betreuung von Kindern und Angehörigen) sind durch die Oberbürgermeisterin oder den Oberbürgermeister zu entscheiden.“

Artikel 2 Inkrafttreten

Die Zehnte Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Hansestadt Rostock tritt am Tage nach ihrer Bekannt-

machung in Kraft.

Rostock, 23. September 2014

Roland Methling
Oberbürgermeister

1. Die vorstehende von der Bürgerschaft der Hansestadt Rostock am 3. September 2014 beschlossene Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

2. Es wird darauf hingewiesen, dass ein Verstoß gegen Verfahrens- und Formvorschriften, die sich aus der Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern (Kommunalverfassung - KV M-V) vom 13. Juli 2011 (GVOBl. M-V S. 777), ergeben oder die aufgrund dieser erlassen worden sind, gemäß § 5 Abs. 5 KV M-V nach Ablauf eines Jahres seit der öffentlichen Bekanntmachung nicht mehr geltend gemacht werden kann.

Diese Folge tritt nicht ein, wenn der Verstoß innerhalb der Jahresfrist schriftlich unter Bezeichnung der verletzten Vorschrift und der Tatsache, aus der sich der Verstoß ergibt, gegenüber der Hansestadt Rostock geltend gemacht wird.

Eine Verletzung von Anzeige-, Genehmigungs- oder Bekanntmachungsvorschriften kann abweichend von Punkt 2 Satz 1 stets geltend gemacht werden.

Rostock, 23. September 2014

Roland Methling
Oberbürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung**Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2015/16**

Auf der Grundlage des Schulgesetzes des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 10. September 2010 (SchulG M-V), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 13. Dezember 2012, erfolgt die Anmeldung der Schulanfänger für das Schuljahr 2015/16 in der Hansestadt Rostock vom

vom 3. bis 7. November

Montag bis Donnerstag
9.00 bis 12.00 Uhr und
13.00 bis 17.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 13.00 Uhr

Mit Beginn des Schuljahres 2015/16 werden die Kinder schulpflichtig, die bis zum 30. Juni 2015 das sechste Lebensjahr vollendet haben. Für diese Kinder besteht seitens der Eltern Anmeldepflicht.

Nachfolgend aufgeführte Anmeldeschulen in Trägerschaft der Hansestadt Rostock werden für den Schuljahresbeginn 2015/16 Anmeldungen von Schulanfängern zu den o.g. Zeiten annehmen.

Grundschule „Heinrich-Heine“,
Heinrich-Heine-Straße 3

Grundschule „Rudolf Tarnow“,
Ratzeburger Straße 9

Grundschule „Am Taklerring“,
Taklerring 44

Grundschule „Lütt Matten“,
Turkuer Straße 59a

Grundschule „Kleine Birke“,
Kopenhagener Straße 3

Grundschule am Mühlenteich,
Maxim-Gorki-Straße 69

Grundschule Schmarl,
Stephan-Jantzen-Ring 5

Grundschule „Türmchenschule“,
John-Schehr-Straße 10

Grundschule Reutershagen,
Mathias-Thesen-Str. 17

Grundschule am Margaretenplatz,
Barnstorfer Weg 21a

„Werner-Lindemann-Grundschule“,
Elisabethstraße 27

Grundschule „Juri Gagarin“,
J.-Herzfeld-Straße 19

Grundschule „St.-Georg-Schule“,
St.-Georg-Str. 63c

Grundschule „John Brinckman“,
Vagel-Grip-Weg 10 a

Grundschule „Ostseekinder“,
Walter-Butzek-Straße 23

„Grundschule an den Weiden“,
Pablo-Picasso-Straße 44

„Gehlsdorfer Grundschule“,
Pressentinstraße 82

Jenaplanschule Rostock,
Lindenstr. 3a

Schulzentrum
„Paul-Friedrich-Scheel-Schule“,
Sammelweisstraße 3

Nach erfolgter Anmeldung an einer dieser vorgenannten kommunal getragenen Schulen können bei bestehendem Wunsch auch Schulen in freier Trägerschaft ausgewählt werden. Dies betrifft nachfolgend aufgeführte Schulen:

Don-Bosco-Schule,
Mendelejewstraße 19a

Werkstattschule in Rostock,
Pawlowstraße 16

Waldorfschule Rostock,
Feldstraße 48a

CJD Christophorusschule Rostock,
Groß Schwaßer Weg 11

Kinderkunstakademie Rostock,
Blücherstraße 42

Kinder- und Jugendkunstakademie Rostock,
V.-Schorler-Ring 94

Universitas,
Patriotischer Weg 120

St. Michael-Schule,
Fährstraße 25

Kinder, die vom 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016 sechs Jahre alt werden, können auf Antrag der Erziehungsberechtigten mit Beginn des Schuljahres eingeschult werden, wenn sie für den Schulbesuch körperlich, geistig

und verhaltensmäßig hinreichend entwickelt sind.

Für Kinder, die mit Beginn der Schulpflicht körperlich und geistig noch nicht genügend entwickelt sind, um in der Grundschule erfolgreich mitarbeiten zu können, kann auf Antrag der Erziehungsberechtigten, im Einvernehmen mit dem Schulleiter der jeweiligen Grundschule unter Einbeziehung der schulärztlichen Untersuchung und des schulpsychologischen Dienstes, die Einschulung um ein Jahr zurückgestellt werden.

Für Kinder, die für das Schuljahr 2014/15 vom Schulbesuch zurückgestellt wurden, besteht seitens der Eltern erneut die Anmeldepflicht nunmehr für das Schuljahr 2015/16.

Bei der Anmeldung sind die Geburtsurkunde des Kindes und der Personalausweis des Erziehungsberechtigten vorzulegen.

Martin Meyer
Amtsleiter des Amtes
für Schule und Sport

Einziehung von öffentlichen Verkehrsflächen im Bereich der Hansestadt Rostock

Einziehungsverfügung des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern vom 8. September 2014
- VIII 240-555-41 -

Die im Bereich der Hansestadt Rostock gelegene Verkehrsfläche in der Werftstraße wird gemäß § 9 Abs. 1 Straßen- und Wegegesetz Mecklenburg-Vorpommern eingezogen. Die Verkehrsfläche ist belegen im Flurstück 427/10 (600 qm) der Flurbezirk IV, Flur 1.

Der Verwaltungsakt einschließlich Lageplan kann im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V, Schloßstraße 6-8, 19053 Schwerin, Dienstzimmer 254, während der üblichen Dienstzeiten eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung Klage beim Verwaltungsgericht Schwerin, Wismarsche Straße 323a, 19055 Schwerin, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

im Auftrag

René Müller
Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V

Einziehung von öffentlichen Verkehrsflächen im Bereich der Hansestadt Rostock

Einziehungsverfügung des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung Mecklenburg-Vorpommern vom 8. September 2014
- VIII 240-555-41 -

Die im Bereich der Hansestadt Rostock gelegene Verkehrsfläche eines Gehweges in der Klopstockstraße wird gemäß § 9 Abs. 2 Straßen- und Wegegesetz Mecklenburg-Vorpommern eingezogen. Die Verkehrsfläche ist belegen im Flurbezirk II, Flur 8, Flurstück 3595 (teilweise) und 3580 (teilweise).

Der Verwaltungsakt und seine Begründung sowie der Lageplan kann im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V, Schloßstraße 6-8, 19053 Schwerin, Dienstzimmer 254, während der

üblichen Dienstzeiten eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diese Verfügung kann innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung Klage beim Verwaltungsgericht Schwerin, Wismarsche Straße 323a, 19055 Schwerin, schriftlich oder zur Niederschrift des Urkundsbeamten der Geschäftsstelle erhoben werden.

im Auftrag

René Müller
Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN

a) Bezeichnung und Anschrift der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind:

Hansestadt Rostock, Hauptamt, Sachgebiet Zentrale Vergabe und Beschaffung St.-Georg-Straße 109/Haus II, 18055 Rostock, Tel. 381-2342, Fax: 381-3501

b) Kontaktdaten:

E-Mail: martina.peters@rostock.de

c) Art der Vergabe:

Öffentliche Ausschreibung 53/10/14 nach VOL/A Ausgabe 2012

d) Form, in der die Teilnahmeanträge oder Angebote einzureichen sind:

Papierform

e) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung:

Lieferung von drei Kommandowagen (KdoW) für die Berufsfeuerwehr der Hansestadt Rostock in Anlehnung an die DIN SPEC 14507- Teil 5 und DIN EN 1846 Teil 1-3

f) gegebenenfalls Anzahl, Größe und Art der einzelnen Lose:

Los 1: zwei Kommandowagen „klein“ sind 5-sitzige Klein-Pkw mit je 4 Einstiegstüren
Los 2: ein Kommandowagen „groß“ ist ein mind. 8-sitziger Pkw Kombi extralang und verfügt zusätzlich über eine Fahrschulausstattung

g) gegebenenfalls Zulassung von Nebenangeboten:

nein

h) etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:

beginnt ab Auftragserteilung mit Terminabsprache einer Baubesprechung zum Ablauf der Maßnahme und der Termine. Ende der Ausführung ist der 31.07.2015.

i) Bezeichnung und Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können:

siehe unter a)

j) Angebotsfrist:

29. Oktober 2014 um 9.00 Uhr

k) Höhe etwa geforderter Sicherheitsleistungen:

entfällt

l) wesentliche Zahlungsbedingungen oder Angabe der Unterlagen, in denen sie enthalten sind:

siehe Vergabeunterlagen

m) mit dem Angebot oder dem Teilnahmeantrag vorzulegende Unterlagen, die die Auftraggeber für die Beurteilung der Eignung des Bewerbers oder Bieters verlangen:

- Eigenerklärung zur Eignung (Formblatt 124 VHB)
www.vob-online.de/sixcms_upload/media/3668/124.pdf

- Eignungsnachweise durch Präqualifizierungsverfahren sind zugelassen

Nachweise:

- Dem Angebot ist eine Referenzliste, siehe Vergabeunterlagen, beizufügen

n) Zuschlags- und Bindefrist:

5. Januar 2015

o) sofern verlangt, Höhe der Kosten für Vervielfältigungen der Vergabeunterlagen:

10,10 EUR, pro Los 5,05 EUR Zusendung der Kopie des Einzahlungsbeleges
Deutsche Bank AG Rostock
IBAN: DE7913070000116803800
BIC: DEUTDEBRXXX
Zahlungsgrund: P7409691071A20093531014
Firma des Einzahlers:

p) Angabe der Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden:

Wirtschaftlichstes Angebot entsprechend Vergabeunterlagen nach folgenden Kriterien:
Preis 50%, Umweltverträglichkeit/Folgekosten/Service 10%, Gewährleistung 10%, Technik und Sicherheit 30%

a) Bezeichnung und Anschrift der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle, der den Zuschlag erteilenden Stelle sowie der Stelle, bei der die Angebote oder Teilnahmeanträge einzureichen sind:

Hansestadt Rostock, Hauptamt, Abt. Verwaltungsangelegenheiten, SG Zentrale Vergabe und Beschaffung, St.-Georg-Straße 109, Haus II, 18055 Rostock

b) Kontaktdaten:

E-Mail: Franziska.Brandenburg@Rostock.de
Telefon: 381-2439, Fax: 381-3501

c) Art der Vergabe:

Öffentliche Ausschreibung, Vergabennr.: 50/10/14

d) Form, in der die Teilnahmeanträge oder Angebote einzureichen sind:

Papierform

e) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistungserbringung:

Lieferung und Montage von diversen Ausstattungsgegenständen für Schulen der Hansestadt Rostock nach Losen

f) gegebenenfalls Anzahl, Größe und Art der einzelnen Lose:

Los 1: Schränke/ Regale/ Vitrinen
Los 2: diverse Tische und Stühle
Los 3: diverse Ausstattungsgegenstände/ Tafeln

g) gegebenenfalls Zulassung von Nebenangeboten:

nein

h) etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:

Anlieferung: ab Auftragserteilung
Ende der Ausführung: 28. Februar 2015

i) Bezeichnung und Anschrift der Stelle, die die Vergabeunterlagen abgibt oder bei der sie eingesehen werden können:

siehe Punkt a)

j) Angebotsfrist:

29. Oktober 2014, 9.00 Uhr

k) Höhe etwa geforderter Sicherheitsleistungen:

entfällt

l) wesentliche Zahlungsbedingungen oder Angabe der Unterlagen, in denen sie enthalten sind:

siehe Vergabeunterlagen

m) mit dem Angebot oder dem Teilnahmeantrag vorzulegende Unterlagen, die die Auftraggeber für die Beurteilung der Eignung des Bewerbers oder Bieters verlangen:

o Eignungsnachweise durch Präqualifikationszertifikate sind zugelassen
o Eigenerklärungen für nicht präqualifizierte Unternehmen sind zugelassen [www.vob-online.de/sixcms_upload/media/3668/124.pdf]
o Erklärung zur Verwendung von Holzprodukten (FB 248 VHB)
o Nachweis über die Verwendung von Gütspanplatten mind. der Emissionsklasse E 1
o Nachweis (GS-Zeichen), dass Produkte den Anforderungen des § 21 ProdSG entsprechen
o Berücksichtigung der normativen Merkmale der DIN EN 1729 und der noch gültigen DIN ISO 5970; hierzu werden entsprechende Produktbeschreibungen erwartet

n) Zuschlags- und Bindefrist:

16. Januar 2015

o) sofern verlangt, Höhe der Kosten für Vervielfältigungen der Vergabeunterlagen in der Öffentlichen Ausschreibung:

4,60 EUR + Zusendung des Einzahlungsbeleges
Bankinstitut: Deutsche Bank:
IBAN: DE79 1307 0000 0116 8038 00
BIC: DEUTDEBRXXX
Unter Angabe des Zahlungsgrundes
P7409691071A20090501014 und der Firma des Einzahlers.

p) Angabe der Zuschlagskriterien, sofern diese nicht in den Vergabeunterlagen genannt werden:

Zuschlagskriterium: Preis

Weitere Ausschreibungen sind unter www.rostock.de/ausschreibungen bekannt gemacht.

Sportliche Eleganz bei den 8. Turnier-Tanz-Tagen

Zum inzwischen achten Mal finden die Rostocker TurnierTanz Tage, veranstaltet vom TTC Allround Rostock e.V. statt. Austragungsort ist dabei zum vierten Mal die Fiete-Reder-Halle in Marienehe.

Am 18. und 19. Oktober wird die Halle kurzerhand umfunktioniert und Turniertänzer vereinnahmen diese Sportstätte. Am Samstag und auch Sonntag stehen jeweils 23 Wettbewerbe in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen für Turniertänzer ab 35 Jahre auf dem Programm. Am Samstag beginnen die Wettbewerbe um 10 Uhr, am Sonntag bereits um 9.30 Uhr.

2013 waren 316 Tänzer am Start. Fast alle stellten sich wenigstens zwei Mal der Konkurrenz, 20 Paare waren in vier Turnieren vertreten, drei Paare gingen sogar sechs Mal an den Start. Das angenehme Flair der vergangenen Jahre hat sich herumgesprochen. 2013 reisten Tänzer aus 13 Bundesländern in unsere Hansestadt. Sogar weite Wege aus Österreich und Tschechien nehmen die Sportler auf sich, um bei diesem Event tanzen zu können.

Erleben Sie die besondere Atmosphäre und die sportlich herausragende Leistungen, Sie sind herzlich eingeladen. Der Eintritt kostet 6,00 Euro pro Tag. Für das leibliche Wohl mit selbstgebackenem Kuchen wird auch gesorgt.

Heike Merten
TTC Allround Rostock e.V.



Erich und Ingrid Bockhahn von der TSA des TTC Allround Rostock - Senioren III S Standard
Foto: Klaus Butenschön

Vorlesestunde in der Stadtbibliothek am 15. Oktober

Am Mittwoch, 15. Oktober, 16 Uhr, lesen die Vorlesepaten Dr. Beatrice Keßling und Dr. Wolfgang Kuwatsch zwei Geschichten von Enid Blyton für Kinder ab fünf Jahren vor.

„Das fliegende Haus“

Als es im Wald Hunde und

Katzen regnet, flüchten Johanna und Paul in ein kleines Haus. Damit fliegen sie und eine ulkige Elfe ins Drunter-und-Drüber-Land.

„Die Überraschungsbrötchen“

Irgendjemand stiehlt jeden Sonntag die Rosinenbrötchen von

Frau Busch, bis sie eine tolle Idee hat, wie sie den Dieb erwischen kann.

Dazu erklingen wieder lustige Lieder zur Gitarre.

Der Eintritt ist frei.

Angebote der Volkshochschule

1. Lesen und Schreiben - Aufbaustufe II (2)

Beginn: 20. Oktober
Zeit: montags und donnerstags, 16.30 bis 18 Uhr
32 Kursstunden = 32,00 EUR

2. Lebens-Position bestimmen, neue Segel setzen, in Fahrt kommen

Seminar zu schwierigen Veränderungsprozessen erfolgreich gestalten und selbst gewählte Ziele schneller zu erreichen
Termin: 16. Oktober
Zeit: 18.30 bis 20 Uhr
Entgelt = 8,00 EUR
Vor Anmeldung erforderlich!

3. Latein

1. Semester - für Anfänger

Beginn: 16. Oktober
Zeit: donnerstags, 18 bis 19.30 Uhr
18 Kursstunden = 54,00 EUR

4. Kinesiologie für den Alltag - mehr Energie (innere Balance, Enstpannung, Massage)

Beginn: 25. Oktober
Zeit: samstags, 10.15 bis 14 Uhr
10 Kursstunden = 40,00 EUR

5. Video-Clip-Dance

für Kinder und Jugendliche unter 14 Jahren

Beginn: 13. Oktober
Zeit: montags, 15 bis 16.30 Uhr
10 Kursstunden = 30,00 EUR

6. Die Ausgrabungen am Kap Arkona auf Rügen

Termin: 14. Oktober
Zeit: 19 bis 20.30 Uhr
Entgelt = 6,00 EUR
Vor Anmeldung erforderlich!

Ort alle Veranstaltungen ist Am Kabutzenhof 20a

Anmeldung und Infos:
Am Kabutzenhof 20a, Tel. 381-4300 oder www.vhs-hro.de

Keine Sprechstunde im Amt für Jugend und Soziales im Bereich Unterhaltsvorschuss, Beistandschaften

Aufgrund einer Fortbildungsmaßnahme für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereiches Unterhaltsvorschuss/Bei-

standschaften findet in den Regionalbüros am **Donnerstag, 16. Oktober 2014**, keine Sprechstunde statt.

„Treffpunkt Stadtarchiv“ am 23. Oktober und 20. November

Archivare laden zu Vortragsveranstaltungen ein

Am Donnerstag, 3. Oktober lautet das Thema „Die Wittes – Bürger, Unternehmer, Politiker“. Erzählt wird die Geschichte einer Rostocker Familie, die in mehreren Generationen etwa 100 Jahre lang auf nahezu alle Bereiche des öffentlichen Lebens in der Stadt Rostock Einfluss genommen und zahlreichen Entwicklungen einen Impuls gegeben hatte. Selbst politischen Kreisen Berlins und Schwerins hat sie ihren Stempel aufgedrückt.

Einen Monat darauf, am 20. November, wiederum einem

Donnerstag, heißt es „In alten Straßen...“. Die Archivare widmen sich dann dem, was man sprichwörtlich auf der Straße auflesen kann, der Historie Rostocker Straßen, Gassen und Plätze. Sie berichten über das Straßennetz, sein Entstehen, über die Straßennamen, über Geschichten und Legenden, die mit Straßen verbunden sind.

Die Veranstaltungen finden im Rathausfoyer statt und beginnen jeweils um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Projekt „Essbare Stadt“ am 15. Oktober im Agenda 21-Rat

Die Erfahrungen der Stadt Andernach mit der urbanen Landwirtschaft stehen im Mittelpunkt in der Sitzung des Agenda 21-Rates am 15. Oktober. Der Geoökologe Dr. Lutz Kosack vom Amt für Stadtplanung in Andernach wird das Projekt vorstellen und über die Ergebnisse und Erfahrungen der letzten Jahre berichten. Die 30.000 Einwohner zählende Stadt Andernach in Rheinland-Pfalz möchte sich als grüne und nachhaltige Stadt lebendig und vielgestaltig entwickeln. Unter der Kampagne „Natürlich Andernach“ stehen hierbei vor allem Aspekte der Biodiversität und der urbanen Landwirtschaft im Mittelpunkt. Bereits 2010 konnte die Stadt mit dem Konzept beim Bundeswettbewerb „entente florale“ für eine grüne und nachhaltige Stadtentwicklung mit einer Goldmedaille überzeugen.

Im „Lebensraum“ Andernach werden „Lebens“-mittel für alle Sinne wieder erlebbar und genießbar gemacht. Die Bürger werden mehr für das öffentliche Grün sensibilisiert und auch in die Nutzung und Pflege der Bürgergärten eingebunden nach dem Motto „Pflücken erlaubt“ statt „Betreten verboten“. Grün Erleben in Andernach heißt auch,

Schaubeete mit vielfältigen Gemüse- und Rebsorten anzulegen, um die Artenvielfalt zu demonstrieren. Durch die Pflege der Flächen von Langzeitarbeitslosen sind auch soziale Aspekte in das Projekt integriert. Mit dem mehrfach ausgezeichneten Vorzeigeprojekt „Essbare Stadt“ geht Andernach neue Wege, die über die Grenzen Deutschlands hinaus Beachtung finden. Bereits über 300 Städte und Gemeinden haben sich nach der Übertragbarkeit auf ihre Kommunen erkundigt und wertvolle Hinweise bekommen, wie auch sie solch ein Projekt erfolgreich umsetzen können.

Die öffentliche Sitzung des Agenda 21-Rates findet am 15. Oktober um 17.30 Uhr, in der ehemaligen Kantine im Haus des Bauens und der Umwelt, Holbeinplatz 14, statt. Gäste sind herzlich willkommen und werden gebeten, sich rechtzeitig anzumelden.

Kontakt: Dr. Hinrich Lembecke, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Tel. 381-6136, E-Mail: hinrich.lembecke@rostock.de

Arvid Schnauer
Sprecher des Agenda 21-Rates

Mehr Zeit für Rostocks Schätze

Lange Nacht der Museen am 25. Oktober von 18 bis 1 Uhr

Museen und Einrichtungen der Hansestadt Rostock öffnen in der Nacht der Zeitumstellung von 18 Uhr bis in die späten Abendstunden und zum Teil bis nach Mitternacht, um Wissenswerte aus Geschichte, Traditionen, Kultur und Kunst zu vermitteln und ihre wertvollen Exponate zu präsentieren. Ein Museumsbesuch in besonderer Atmosphäre für die ganze Familie erwartet die Besucher. Die Akteure haben kreative Programme vorbereitet und führen mit Fantasie und Engagement zu den Kulturschätzen der Stadt.

Kulturhistorisches Museum, Klosterhof 7

18 Uhr Feuerwerk
18.30 Uhr Kinderpuppentheater
18.30 - 22.30 Uhr
Fotos in historischen Kostümen
19, 20.30, 22.30 Uhr
Führung durch die Dauerausstellungen
19.30, 21.30 Uhr
Führung durch die Sonderausstellung „PIRANESI et al.“
22.30 Uhr Tanz im Innenhof mit Sound Processing unit Breakdance Connection MV.e.V.



Studenten führen an diesem Tag durch die Sammlung griechisch-römischer und ägyptischer Kunst.
Foto: Universität Rostock

Cryptoneum Legenden-Museum im Kulturhistorischen Museum

19.30, 20, 21, 22, 23 Uhr
Dr. Hartmut Schmied: Rostock wurde auch nicht an einem Tag erbaut. Sagen aus Rom und Rostock

Kempowski-Archiv Klosterhof Haus 3

19 - 20 Uhr Vortrag und Gespräch mit dem Rostocker Fotografiker Gerhard Weber zu seinem Bildband „Kempowskis Rostock“



20 - 21 Uhr Präsentation der Gesprächsprotokolle von Margarete Kempowski (Mutter) aufgezeichnet von Walter Kempowski
21 - 22 Uhr Filmvorführung: Walter Kempowski 1990 in Rostock
18 - 23. Uhr Rostocker Adressbücher aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts - Möglichkeiten der Ahnenforschung, Gerhard Weber, Peter Drecoll

Zoologische Sammlung der Universität Rostock

ab 18 Uhr Führung durch die Sonderausstellung: Dickschädel, Frackträger, kleine Leuchttiere der Polarregionen
19, 21 Uhr Dr. Bick Vortrag: Polare Regionen

Ekstase und Rausch. Der Gott Dionysos
23 Uhr Führung: Altägyptische Mumienbestattung in griechisch-römischer Zeit

Marienkirche Am Ziegenmarkt 4

Führungen an der Astronomischen Uhr von 1472 - einem technischen Denkmal von Weltrang, das bis heute präzise funktioniert
0.00 Uhr Apostelgang an der Astronomischen Uhr

Dokumentations- und Gedenkstätte des BStU, Hermannstr. 34b

Die unsichtbare Mauer - DDR-Ostseeflüchtlinge im Stasi-Visier
19 Uhr Über die Ostsee in die Freiheit - maritime Fluchten aus der DDR - Eröffnung der Dauerausstellung
21 Uhr Die Flucht der Familie Sender - Filmvorführung und Gespräch mit Regisseur Jesper Clemmensen
Ausstellung über die DDR-Geheimpolizei
Beratung zur Einsicht in Stasi-Akten

Societät Rostock maritim August-Bebel-Str. 1

Führungen durch die maritime Ausstellung

Anatomisches Institut der Universität Rostock Gertrudenstr. 9

18 - 23 Uhr Führungen durch die Sammlung historischer und moderner Präparate zu allen Organsystemen, zum Bewegungsapparat sowie zur Embryologie

Heinrich-Schliemann-Institut der Universität Rostock Am Campus, Ulmenstr. 69, Haus 5

Abguss-Sammlung Antiker Plastik ist zu besichtigen
19 Uhr Prof. Dr. Wannagat und Studierende stellen vor: Berühmte Griechen und Römer

Kunsthalle Rostock Hamburger Str. 40

18 - 20 Uhr Menschen, Tiere und Kanonen - vom Leben der Vereine (Aktionen und Gespräche der Künstler und Vereine)
18 - 18.20 Uhr Wie erkläre ich meinem Hund die Kunst? Hundeführung Tierheim Schlage e.V. und Martina Stein
18.20 - 18.40 Uhr Lebende Bilder Kinder-Polizeisport e.V. und Haiying Xu-Strelow
18.40 - 19 Uhr Was Pflanzen erzählen. Kleingartenverein Rostock e.V. und Barbara Camilla Tucholski
19.40 - 20 Uhr Gebt Feuer! Concordia Schützengesellschaft Concordia von 1848 e.V.-Botho Goldbach im Gespräch mit Jochen Hünebeck

Edvard Munch Haus

Am Strom 53, Warnemünde
ab 18 Uhr Führungen durch die Ausstellung „Briefe und Fotos von Edvard Munch“

Heimatmuseum Warnemünde Alexandrinenstr. 31

18 Uhr Eröffnung mit dem Posaunenchor der evangelischen Kirchgemeinde

musikalische Einlagen des Shantychores De Klaashahns
Warnemünder Fischer zeigt die Kunst des Knüpfens von Seemannsknoten, Demonstration von traditionellem Handwerk, Führungen durch das alte Fischerhaus von 1767

Ev. Kirche Warnemünde Kirchenstr. 1

ab 18 Uhr Die Kirche lädt ein, den Raum in der Stille zu erleben, eine Kerze zu entzünden oder sich einfach eine Pause für Geist und Seele zu gönnen
19, 21 Uhr Orgelmusik am Abend

Restaurant Ringelnatz Warnemünde, Alexandrinenstr. 60

ab 18 Uhr Genießen Sie einen Ort der Entspannung, der Begegnung mit Kunst und Kultur und kulinarischen Genüssen mit Livemusik
20, 22 Uhr Ringelnatzprogramm mit Astrid Schumann, Karl Z. und die Warnemünder Jungs

Leuchtturm Warnemünde Seepromenade 1

Führungen
Besteigen des Leuchtturms, Geschichte und Entwicklung Warnemünder in Modellen



Im Heimatmuseum in Warnemünde finden auch Führungen durch das alte Fischerhaus von 1767 statt.
Foto: kw Agentur

Lange Nacht der Museen am 25. Oktober

Museen und Einrichtungen der Hansestadt öffnen in der Nacht der Zeitumstellung von 18 Uhr bis in die späten Abendstunden und zum Teil bis nach Mitternacht. Ein Museumsbesuch in

besonderer Atmosphäre für die ganze Familie erwartet die Besucher.

Die RSAG richtet in dieser Nacht einen Bus-Shuttle vom Schröderplatz bis zur Kunsthalle ein.



Fahrplan Bus-Shuttle

Schröderplatz	17.30	18.45	20.00	21.15	22.30	23.45
Parkstraße	17.34	18.49	20.04	21.19	22.34	23.49
Kunsthalle	17.38	18.53	20.08	21.23	22.38	23.56
Kunsthalle	18.37	19.52	21.07	22.22	23.37	23.56
Parkstraße	18.41	19.56	21.11	22.26	23.41	0.00
Schröderplatz	18.45	20.00	21.15	22.30	23.45	0.04

Karten: 10 Euro für Warnowpassinhaber, Schüler und Studenten 4 Euro (Kinder bis 12 Jahre frei) für alle Museen und Einrichtungen inkl. Bus-Shuttle

Kartenverkauf:
Museen und Einrichtungen, Tourismuszentrale Rostock & Warnemünde
Kundencenter der RSAG:
Hauptbahnhof, Doberaner Hof, Lütten-Klein, Dierkower Kreuz

Sitzungen der Ortsbeiräte

Die aktuellen Tagesordnungen bzw. Nachtragstagesordnungen finden Sie etwa fünf Tage vor der Sitzung im Internet unter www.rostock.de/ksd und auch als Aushang im jeweiligen Ortsamt.

Südstadt

9. Oktober, 18.30 Uhr

Stadtteil- und Begegnungszentrum „Heizhaus“ Südstadt, Tychsenstraße 9b

Tagesordnung:

- Berichte der Ausschüsse,

Cafeteria, Bildungs- und Konferenzzentrum, Friedrich-Barnewitz-Str. 5

Tagesordnung:

- Berichte der Ausschüsse und aus der Bürgerschaft
- Caravanstellplatz am Wiesenweg
- Pedelec-Verleihstation Warnemünde

Reutershagen

14. Oktober, 18.00 Uhr

Beratungsraum des Ortsamtes, Goerdelerstr. 53

Tagesordnung:

- Beschlussvorlagen
- Antrag der Schulkonferenz der Grundschule Reutershagen, Mathias-Thesen-Str. 17, auf Verleihung des Schulnamens Grundschule Reutershagen „Nordwindkinner“
- Vorstellung des Projektes „Gute Nachbarschaft“ durch das Rostocker Freizeitzentrum

Markgrafenheide, Hohe Düne, Hinrichshagen, Wiethagen, Torfbrücke

15. Oktober, 18.00 Uhr

Heidehaus Markgrafenheide, Warnemünder Straße 3

Tagesordnung:

- Berichte des Ortsamtes, Ortsbeirates und der ausschüsse
- Beschlussvorlagen

Stadtmitte

15. Oktober, 19.00 Uhr

Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1

Tagesordnung:

- Information zum Planungsstand Ernst-Barlach-Straße/Steintorkreuzung
- Information zum Planungsstand Sanierung Wallstraße
- Anträge
- zukünftiges Uferkonzept
- Sondernutzung

Hansaviertel

21. Oktober, 18.00 Uhr

Club der Volkssolidarität, Bremer Str. 24

Tagesordnung:

Dierkow-Neu

14. Oktober, 18.30 Uhr

Beratungsraum im Stadtteil- und Begegnungszentrum, Lorenzstr. 66

Tagesordnung:

- Integration im Stadtteil Dierkow-Neu
- Information zum Stand der „Neuen Feuerwache“ im Nordosten
- Berichte der Ausschüsse, der Vereine und des Quartiermanagers

Warnemünde, Diederichshagen

14. Oktober, 19.00 Uhr

- Vorstellung des Projektes „Gute Nachbarschaft“ durch das Rostocker Freizeitzentrum
- Bauantrag: Neubau einer Pkw-Stellplatzanlage, Kinder- und Jugendklinik, Ernst-Heydemann-Str. 8

Groß Klein

21. Oktober, 18.30 Uhr

Beratungsraum im Stadtteil- und Begegnungszentrum Bürgerhaus, Gerüstbauerring 28

Tagesordnung:

- Vorstellung der neuen Geschäftsführerin der IGA Rostock 2003 GmbH
- Arbeitskreis Senioren aus dem Bürgerhaus stellt sich vor
- Anträge, Beschluss- und Informationsvorlagen
- Informationen des Stadtteilmanagers

Toitenwinkel

23. Oktober, 18.30 Uhr

Beratungsraum des Ortsamtes, J.-Nehru-Str. 33

Tagesordnung:

- vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren - Errichtung eines befestigten Waschplatzes für Lkw's ohne Überdachung mit Schlammfang und Ölabscheider im Sanddornweg 5
- frühzeitige Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan Nr. 14.W.184 für das Wohngebiet „Toitenwinkel - südlich der Pappelallee“
- Berichte der Ausschüsse und des Quartiermanagers

Forum zur Fernwärme am 16. Oktober im Technologiezentrum Warnemünde

Während eines Forums zur Fernwärmeversorgung in Rostock am 16. Oktober 2014 um 16.30 Uhr im Technologiezentrum Warnemünde können Planer, Wohnungsunternehmen, Hauseigentümer und -verwalter Informationen rund um die Fernwärmeversorgung erhalten. Darauf weist die Klimaschutzleitstelle im Amt für Umweltschutz hin. Im Mittelpunkt des Forums stehen Fragen zu rechtlichen Grundlagen, Gestaltungsmöglichkeiten von Hausanschlussstationen, zu Möglichkeiten der Trinkwarmwasserbereitung und zu künftigen Entwicklungen wie „Power to Heat“.

Bei der Energieversorgung in Rostock spielt die Fernwärme eine bedeutende Rolle. Effizient wird an einem zentralen Standort ein wertvoller Rohstoff sauber in elektrische Energie und Wärme verwandelt und über ein Leitungsnetz im Stadtgebiet verteilt. Zur Unterstützung dieser volkswirtschaftlich sinnvollen und umweltfreundlichen Energieversorgung hat die Bürgerschaft eine Satzung zur Regelung der Nutzung der Fernwärme erlassen.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.



Mit Hilfe von Klarschiff.HRO, dem Online-Portal der Hansestadt Rostock: www.klarschiff-hro.de



Die Wohnfühlgesellschaft

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

- Vergabestelle:** WIRO Wohnen in Rostock Wohnungsgesellschaft mbH Lange Str. 38, 18055 Rostock Frau Czajkowski Fax: 0381.4567-2126 E-Mail: kczejkowski@WIRO.de
- Vergabe - Nr.:** LE-PL-13-2014
- Vergabeverfahren:** Öffentliche Ausschreibung, VOL/A
- Ort der Ausführung:** gesamtes Stadtgebiet von Rostock
- Art und Umfang der Leistung:** Rahmenvertrag: Lieferung von Sanitärmaterial und Zubehör - tägliche baustellenbezogene Belieferung im Stadtgebiet Rostock
- Aufteilung in Lose:** nein
- Ausführungsfristen:** **01.12.2014-30.11.2015**
- Nebenangebote:** nicht zugelassen
- Anforderung der Vergabeunterlagen bei:** wie 1)
- Das Angebot ist zu senden an:** wie 1)
- Ablauf der Angebotsfrist:** **am 27.10.2014 um 11:30 Uhr**
- Nachweise zur Eignung:** - Eigenerklärung nach VOL/A § 6 (Muster: www.wiro.de/Ausschreibungen/aktuelle_downloads/LE-PL-13-2014) - Präqualifizierte Unternehmen können den Nachweis der Eignung durch aktuellen Eintrag in der Präqualifizierungsdatenbank führen.
- Ablauf der Zuschlags- und Bindefrist:** **26.11.2014**
- Die Nachprüfstelle ist das Innenministerium des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Referat II 340, Alexandrinenstr.1, 19055 Schwerin

Interessenbekundungsverfahren der Hansestadt Rostock zur Umsetzung des Projektes „Babybegrüßungsdienst“ im Rahmen der „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen 2012 - 2015“

Das Interessenbekundungsverfahren richtet sich an Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe, die Erfahrungen in der Arbeit mit Schwangeren sowie Familien mit Säuglingen und Kleinkindern haben.

Entsprechend des Beschlusses des Jugendhilfeausschusses 2014/BV/5625 vom 10.06.2014 sowie auf der Grundlage des beigefügten Rahmenkonzeptes zur Umsetzung des Konzeptes „Babybegrüßungsdienst“ in der Hansestadt Rostock bittet das Amt für Jugend und Soziales der Hansestadt Rostock, das Interesse am Aufbau des Projektes zu bekunden.

Ihre Interessenbekundung reichen Sie bitte in Form einer Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung sowie eines Finanzierungsvorschlages bis zum 30. Oktober 2014 (als Eingangsdatum) beim

**Amt für Jugend und Soziales
kommissarischer Amtsleiter
Herr Pfeiffer
St.-Georg-Str. 109/Haus II,
18055 Rostock**

ein. Später eingehende Interessenbekundungen können nicht berücksichtigt werden.

Die eingehenden Leistungsangebote werden durch das Amt für Jugend und Soziales in Kooperation mit dem Gesundheitsamt geprüft. Die Entscheidung über den zukünftigen Leistungserbringer erfolgt auf der Grundlage eines Leitfadens des Amtes für Jugend und Soziales.

Mit der folgenden Schreibweise sind gleichermaßen weibliche Mitarbeiterinnen angesprochen.

**Vorgaben für das Projekt
„Babybegrüßungsdienst“ nach
§ 2 Gesetz zur Kooperation und
Information im Kinderschutz
(KKG)**

Grundsatz:

Im Rahmen des Ausbaus primär-

präventiver Angebote für Familien startet zur Begrüßung der Neugeborenen der Hansestadt Rostock das Projekt Babybegrüßungsdienst unter dem Motto „Hurra, ein neuer Rostocker ist da“. Handlungsbasis ist die Stärkung und Wertschätzung der jungen Familien. Die Eltern erhalten mit der Geburt ihres Kindes bzw. ihrer Kinder die Möglichkeit, über Angebote für junge Familien informiert und beraten zu werden.

1. Rechtliche Grundlagen

- §§ 1 Abs. 4 und 2 KKG
- § 16 Abs. 3 SGB VIII
- Verwaltungsvereinbarung „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ 2012-2015
- Fördergrundsätze zur Umsetzung der „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ 2012-2015

2. Zielgruppe:

Alle Eltern, die das erste Kind oder weitere Kinder bekommen und ihren Wohnsitz in der Hansestadt Rostock haben.

3. Ziel:

Ziel ist es, Eltern über das vielfältige Angebotsspektrum von Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Familien in der Hansestadt Rostock zu informieren. Mit dem frühzeitigen Kontakt zu Familien kommt die Hansestadt Rostock der gesetzlichen Pflicht nach, Eltern zu informieren, sie in ihren Kompetenzen zu stärken und ihre Ressourcen zu aktivieren. Die Entlastung und Stärkung der Eltern bei allen Erziehungsbelangen steht im Vordergrund der Kontaktaufnahme. Der „Babybegrüßungsdienst“ versteht sich als primärpräventives Angebot in der Kinder- Jugendhilfe und wird in der Hansestadt Rostock erprobt.

Das Projekt „Babybegrüßungsdienst“ soll am 1. Dezember 2014

beginnen und hat eine geplante Mindestlaufzeit bis 31. Dezember 2015.

4. Ausgestaltung/ Umsetzung:

Grundlage ist das durch den Jugendhilfeausschuss beschlossene Konzept „Babybegrüßungsdienst“ in der Hansestadt Rostock. Dabei soll sich die inhaltliche Ausgestaltung des Projektes an den Bedürfnissen der Familien orientieren.

Vom Oberbürgermeister der Hansestadt Rostock erhalten Familien ein Begrüßungsschreiben zur Geburt des Kindes mit beiliegendem Flyer „Frühe Hilfen“ und der Möglichkeit einer Rückantwort an den Träger der freien Jugendhilfe, der den „Babybegrüßungsdienst“ anbietet.

Parallel zum Begrüßungsschreiben liegen Flyer mit Rückmeldekarten, die auf den „Babybegrüßungsdienst“ aufmerksam machen, in Einrichtungen und Praxen, mit denen Eltern vor- und nachgeburtlich im Kontakt stehen (z.B. Klinik, Hebamme, Gynäkologen, Kinderärzte, etc.) aus.

Nach Rückmeldung durch die Eltern erfolgt ein persönlicher Hausbesuch durch die Mitarbeiter des „Babybegrüßungsdienstes“.

In einem persönlichen Gespräch zeigen die Mitarbeiter des Projektes den Eltern Wege zu Beratungs-, Bildungs- und Freizeitangeboten auf. Des Weiteren erhalten die Eltern eine Elternmappe u.a. mit dem „Rostocker Ratgeber für (werdende) Eltern“ sowie wichtige Informationen rund um die veränderte familiäre Situation. Gleichzeitig soll der persönliche Kontakt dazu beitragen, Familien zu familienrelevanten Themen zu beraten und sie für Angebote aufzuschließen. Bei der Wahrnehmung von individuellen Sorgen und Nöten können die Besuche in Einzelfällen durch die Mitarbeiter des „Babybegrüßungsdienstes“ bis zu maximal dreimal erfolgen.

5. Anforderungen an das Konzept des Leistungserbringers:

5.1 Inhalte der Leistungs- und Qualitätsentwicklungsbeschreibung

- Beschreibung der Vorgehensweise zur Umsetzung des Projektes „Babybegrüßungsdienst“
- Darstellung der Erfahrungen zum Thema Frühe Hilfen und/oder der Arbeit mit Schwangeren und Eltern mit Säuglingen und Kleinkindern
- Nennung der vorhandenen Netzwerk- und Kooperationspartner
- Angaben zu neuen Kooperationspartnern und der geplanten Zusammenarbeit
- Anbindung an den Träger
- Darstellung der Qualitätssicherung des Projektes
- Kosten- und Finanzierungsplan für den Projektzeitraum (analog 5.3)
- Beschreibung der fachlichen und persönlichen Eignung der Mitarbeiter des Babybegrüßungsdienstes unter Beachtung des Punktes 5.2

5.2 Personal

Das Projekt startet mit einem Stundenpool von insgesamt 30 Stunden/ Woche gemäß TVöD. Dieser Stundenpool soll auf mehrere Personen aufgeteilt werden. Nach einer sechsmonatigen Erprobungsphase entscheidet der öffentliche Träger der Jugendhilfe an Hand des Bedarfs und der Annahme des Projektes über den zukünftigen Stundenumfang und den weiteren Verlauf.

Als Qualifikation für die Mitarbeiter ist der Abschluss als Dipl. (Sozial-) Pädagoge/Bachelor/ Master Soziale Arbeit und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankpfleger bzw. vergleichbarer Berufe gefordert. Die Mitarbeiter des „Babybegrüßungsdienstes“ sind für alle Regionen der Hansestadt Rostock zuständig. Laut statistischem Jahrbuch 2013 werden jährlich etwa 1.800 Kinder geboren, die ihren ständigen Wohnsitz in der Hansestadt Rostock haben. Es

soll dem Träger der freien Jugendhilfe in der Erprobungsphase des Projektes gelingen, Eltern von mindestens 300 Neugeborenen zu besuchen.

5.3 Finanzierung

Die Finanzierung des „Babybegrüßungsdienstes“ erfolgt über eine Projektförderung. Es stehen finanzielle Mittel für Personal- und Sachkosten zur Verfügung. Der Kosten- und Finanzierungsplan ist gesondert für die Jahre 2014 und 2015 vorzulegen.

Nach Ablauf der zeitlichen Befristung der Bundesinitiative „Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ 2012-2015 ist im „Gesetz zur Stärkung eines aktiven Schutzes von Kindern und Jugendlichen (Bundeskinderschutzgesetz - BKiSchG)“ im Artikel 1 „Gesetz zur Kooperation und Information im Kinderschutz (KKG)“ unter § 3 Abs. 4 vorgeschrieben, dass der Bund einen Fonds zur Sicherstellung der Netzwerke Frühe Hilfen und der psychosozialen Unterstützung von Familien einrichten wird. Bei erfolgreicher Umsetzung der Erprobungsphase des Projektes „Babybegrüßungsdienst“ ist eine Fortführung des Projektes über den Fond vorgesehen.

Der Träger der freien Jugendhilfe ist an die Fördergrundsätze zur Umsetzung der „Bundesinitiative Netzwerke Frühe Hilfen und Familienhebammen“ 2012 - 2015, die Verwaltungsvorschriften sowie an die haushaltsrelevanten Bestimmungen der HRO, insbesondere §§ 25 und 44 Landeshaushaltsordnung M-V (LHO) gebunden.

Rückfragen zum Interessenbekundungsverfahren richten Sie bitte ausschließlich per E-Mail an sozialamt@rostock.de.

**Robert Pfeiffer
Komm. Leiter des Amtes für
Jugend und Soziales**

Hier wird Ihnen geholfen

Branchen-Navigator

Küchen

Das Kücheneck Nico Kuphal
Warnowallee 6, 18107 Rostock
Tel. 03 81/7 61 12 49

Heizung/Sanitär

Behm Heizungs- und Sanitärtechnik GmbH - Neub., Repar., Service, Notdienst, Tel. 03 81/45 40 00

Rainer Wachtel Heizung-Sanitär GmbH

NEUBAU, REPARATUR UND WARTUNG
Gutenbergstr. 25, 18146 Rostock, Tel. 68 16 43

Stephan & Scheffler GmbH
Sanitär- und Heizungstechnik
Tel. 03 81/8 00 51 94

„Danke für alles!“



www.sos-kinderdoerfer.de

Schimmelbekämpfung

Hansehus Bauservice GmbH
Schweriner Str. 9, 18069 Rostock
Gutachten, Schimmelsanierung,
Fliesen- u. Natursteinarbeiten
Tel. 03 81/2 00 18 52, Funk 01 71/9 03 55 04

Balkonverglasung



Hawermannweg 18
18069 Rostock ☎ 80 185 0

Versicherungen



Horst Weißmann
Holbeinplatz 11
(ehemals Bäcker Boysen)
Tel. 03 81/3 77 97 37
Horst.Weissmann@axa.de

Berufsbildung

BRUHN-Berufsbekleidung
ROSTOCK
Tel. 03 81/8 00 89 01

Dienstleistungen

Firma übernimmt preiswert Whg.-Auflösung, auch Renov., ggf. Mobilar-Geräte-Verrechn. mgl., ☎ 0381/37565814

Wer Öko-Aktiv werden möchte, schreibt an die:

Naturschutzjugend
Königstraße 74
70597 Stuttgart

Kompetent mit Rat und Tat

SAT-/Kabel-Anlagen/TV/HIFI
Problemlösungen für Antennen, Fernsehen und Musik
- zuverlässig seit 24 Jahren -
Fa. Wolff, Tel. 03 81/686 4605 oder 01 60/3 444 207

PARTY-MÖWE ROSTOCK

Geburtstag • Jubiläum • Jugendweihe
Konfirmation • Betriebs- & Weihnachtsfeier
Räumlichkeiten für 20 bis 120 Personen
☎ 0157/51374074 • ☎ 0381/4904020
www.party-moewe.de



Entspannt Steuern sparen.

Steuern? Lass ich machen.



Für Sie vor Ort:

18057 Rostock, Am Kabutzenh. 1, Eing. Waldemarstr.	Tel. 03 81/1 21 67 37	Reiner Dumke
18057 Rostock, Budapester Straße 29	Tel. 01 57/74 30 19 01	Dieter Loho
18059 Rostock, Erich-Weinert-Straße 32	Tel. 03 81/2 03 89 50	Sabine Pierstorf
18069 Rostock, Rahnstädter Weg 23	Tel. 03 81/8 00 18 41	Sybille Klappoth
18069 Rostock-Schutow, Hornissenweg 10	Tel. 03 81/8 09 72 74	C.-D. Lossau
18106 Rostock, Martin-Andersen-Nexo-Ring 16	Tel. 03 81/7 78 80 89	Heino Lindhorst
18106 Rostock, Vitus-Bering-Str. 34, Whg. 10.5	Tel. 03 81/1 20 07 58	Otto Röseler
18109 Rostock, A.-Tischbein-Straße 45	Tel. 03 81/1 21 01 71	Manfred Neumann
18119 Warnemünde, Mühlenstraße 9	Tel. 03 81/5 19 47 00	Angelika Ziemer
18146 Alt Bartelsdorf, Alte Dorfstraße 13a	Tel. 03 81/66 64 82 55	Sylvia Martens
18147 Rostock, Oldendorfer Straße 30	Tel. 03 81/44 60 36	BST Krummendorfer
18107 Rostock, Warnowallee 31a, Boulev. Lütten Klein	Tel. 03 81/5 19 47 00	Angelika Ziemer
18181 Graal-Müritzt, Zur Koppenheide 38	Tel. 03 82 06/1 46 70	Waltraud Bindemann

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. - wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

www.vlh.de

Kfz-Verkauf



Ferdinand Schultz Nachfolger®
Autohaus GmbH & Co. KG



Rostock, Altkarlshof 6, Tel.: 03 81/6 58 67 00, Fax: 03 81/6 58 67 06
Rostock, Petridamm 2, Tel.: 03 81/6 66 71 26, Fax: 03 81/6 66 71 30
Teterow, Am Kellerholz 1, Tel.: 0 39 96/1 29 90, Fax: 0 38 96/12 99 21
Demmin, Jarmener Chaussee 1d, Tel.: 0 39 98/2 74 80, Fax: 0 39 98/27 48 22
E-Mail: autohaus@fsn.de, Internet: www.fsn.de

IHRE SPENDE MACHT UNS MUT

Die Seenotretter



Bitte spenden auch Sie!

Spendenkonto 107 2016 | BLZ 290 501 01
Sparkasse Bremen | www.seenotretter.de



Ein Menschenleben ist nicht mit Geld zu bezahlen.

Aber Ihre Blutspende kann ein ganzes Leben retten. In nur einer halben Stunde. Ist das zuviel für Sie?



Informationen und Blutspendetermine bei Ihrem Roten Kreuz.

Das Rote Kreuz dankt für den kostenlosen Abdruck.

BEISTAND in schweren Stunden

Beerdigungsinstitut Fa. Bodenhausen 2 00 14 14

18057 Rostock · Strepelstraße 8 ☎ 2 00 14 40
www.bestattungen-bodenhausen.de

Auf uns können Sie sich in schweren Stunden verlassen.

Tag und Nacht
DISKRET
Bestattung
Mitglied im Landesverband des Bestattungsgewerbes e.V. www.bestattung-diskret.de

Petridamm 3b 68 30 55

Dethardingstr. 11 2 00 77 50

Osloer Str. 23/24 7 68 04 53



Bestattungshaus

Holger Wilken



Reutershagen, Tschaikowskistr. 1
Im Klenow Tor, A.-Tischbein-Str. 48
Toitenwinkel, a. d. OSPa, S.-Allende-Str. 28

www.bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht Tel. 80 99 472

Bestattungshaus Warnemünde

Heinrich-Heine-Straße 15

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Neumann
Tag + Nacht ☎ 03 81/5 26 95